

Widerstand gegen Badehilfen

Gegen die Baugesuche für Treppen, Bänke und Aarestege an zwei Orten in Aarau gingen mehrere Einwendungen ein.

Nadja Rohner

Eine bessere Zugänglichkeit des Aareufers – das ist seit langer Zeit ein Wunsch vieler Bade-fans. Eine Flussbadi soll es zwar nicht geben, aber immerhin Stege, auf denen man das Tüchli ausbreiten könnte, Sitzbänke und Treppen für einen besseren Zugang ins Wasser.

Die ersten beiden Baugesuche dafür sind aufgelegt: Eins betrifft den Hans-Fleiner-Weg am Nordufer, zwischen Eniwa-Kraftwerk und Kettenbrücke. Das zweite das Vogelinseli beim Eniwa-Kraftwerk. Hier soll um die Inselspitze herum ein neuer Holzsteg gebaut werden.

Der Zeitplan ist nun in Frage gestellt

Aber das Projekt steht jetzt vor grösseren Hindernissen: Gegen das Baugesuch Hans-Fleiner-Weg sind drei Einwendungen eingegangen, gegen jenes beim Vogelinseli zwei. Laut Stadtbauamt stammt bei beiden Baugesuchen eine Einwendung von einem Verein, eine zweite ist eine von mehreren Personen unterzeichnete Sammeleinwendung. Ob die Aarestege dennoch schon kommendes Jahr gebaut werden können, ist deshalb unklar.

Der Stadtrat hatte die Aufwertungsmassnahmen fürs Aareufer mit Procap Schweiz besprochen. Das geht aus seiner Antwort auf ein Postulat von Simone Silbereisen (SP) hervor.

Silbereisen hatte den Stadtrat gebeten, «im Rahmen der Evaluation möglicher Aareeinstiege einen Zugang für Men-



Am Aareufer rechts und an der Spitze des Vogelinselis sollen die ersten Stege und Treppen entstehen.

Bild: Severin Bigler

schen mit einer körperlichen Beeinträchtigung zu prüfen».

Der Stadtrat beantragt die Überweisung des Postulats und hält fest: «Für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung werden hindernisfreie Aufenthaltsbereiche direkt am öffentlichen Wegnetz geplant. Handläufe für Rechts- und Linkshänder sollen darüber hinaus das

Benutzen von Treppenstufen erleichtern.» Am Standort Vogelinseli sei bereits heute ein stufenfreier Zugang zum Wasser vom Fussgängerweg über das natürliche Flussufer gegeben.

«Aufgrund der bestehenden Sitzstufen entlang des Südufers beim Sommertime eignet sich dieser Bereich gut für eine Ergänzung von Ein- und Ausstiegs-

stufen mit beidseitigen Handläufen», kündigt der Stadtrat weitere Massnahmen an.

Bei der Schwanbar hingegen sieht es anders aus: Das Ufer sei dort mehrheitlich natürlich gestaltet. «Ein direkter Zugang zum Wasser für Badende und Schwimmende mit körperlicher Beeinträchtigung liesse sich hier nur unter grösserem Aufwand

mit baulicher Intervention in die natürliche Ufersituation realisieren, weshalb die Stadt diesen Standort als ungeeignet einstuft.» Im Rahmen des aktuell laufenden Vorprojektes zur mittel- und langfristigen Entwicklung des Aareufers Süd (Teil Ost) solle diese Thematik jedoch in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Nachrichten

Angela Buchmann folgt auf Irene Taimako

Aarau Nach etwas mehr als einem halben Jahr im Einwohnerrat ist Irene Taimako (SP) berufsbedingt zurückgetreten. Auf Anfrage verrät die SP, wer für sie nachrückt: Pflegefachfrau Angela Buchmann. Es ist der fünfte Wechsel in der vierzehnköpfigen SP-Fraktion seit Beginn der Legislatur 2022–25. (nro)

Ersatzwahl auf den 19. November angesetzt

Gränichen Die Ersatzwahl für Peter Stirnemann (69, parteilos), der Ende Jahr abtritt, wurde für den 19. November bestätigt, also einen Monat nach den Nationalratswahlen. Stefan Säuberli (49, FDP), Ignatius Ounde (43, GLP) und Marco Huggenberger (40, SVP) haben ihre Kandidaturen für den Gemeinderat angemeldet. Andreas Fetscher (43, FDP) tritt als bisher Einziger für die Wahl als Ammann an. (dvi)

Infoveranstaltung zur Umfahrung von Suhr

Oberentfelden Nach dem Infoforum in Suhr wird auch im betroffenen Entfelden das Strassenbauprojekt Veras erklärt: Am 20. September um 19 Uhr in der Aula Oberstufenschulhaus. (az)

Lichte «Shakespeare-Songs» arrangiert

Das dürfen die Zuhörerinnen und Zuhörer erwarten am Herbstkonzert des Kammerchors Aarau.

Sibylle Ehrismann

Der Kammerchor Aarau geht gerne eigene Wege, Chorleiter Ramin Abbassi bringt stets originelle Ideen zum Klingen. Am 9. und 10. September werden unter dem Motto «Air» zur verpielten Filmmusik von «Les Choristes» auch die luftigen Lieder der Komponistinnen Amy Beach (1867–1944) und Clara Schumann (1819–1896) gesungen. Heutzutage ist die Musik von Komponistinnen leichter zugänglich als früher. Forscherinnen und Forscher haben Archive durchforstet, und kleinere Musikverlage haben die gefundenen Partituren und das Stimmenmaterial erstellt. Zur Zeit der Romantik hat man zwar Frauen das Zeug zum Komponieren aberkannt, doch Lieder und Klavierstücke gestand man ihnen noch zu. Meist wurden die damaligen musikalischen Salons von intellektuellen Frauen geführt.

Sie war ein Wunderkind mit absolutem Gehör

Doch die Amerikanerin Amy Beach fand sich damit nicht ab. Sie war ein Wunderkind mit absolutem Gehör. Bereits als Zwei-



Ramin Abbassi und der Kammerchor Aarau.

Bild: Sibylle Ehrismann

jährige konnte sie die zweite Stimme zu einer Melodie improvisieren, und mit vier begann sie zu komponieren. Als Pianistin bekam sie zwar die besten Lehrer, doch alles andere brachte sie sich autodidaktisch bei. Wie man ein Orchester instrumentiert, lernte sie aus der «Instrumentationslehre» von Hector Berlioz.

Amy Beach war die erste amerikanische Frau, die eine Sinfonie komponierte und damit in eine ausgesprochene Männerdomäne einbrach. Zu ihren Lebzeiten war sie berühmt, an der Weltausstellung 1893 in Chicago trat sie als musikalische Vertreterin der USA auf. Insgesamt war sie an fünf Weltausstellungen präsent. Ihre Musiksprache ist spätroman-

tisch, wobei sie gerne volkstümliche Elemente einbaut. Entsprechend gut passen ihre lichten «Shakespeare-Songs» zum Konzert-Thema «Air».

Abbassi hat die «Shakespeare-Songs», die eigentlich Sololieder sind, nun für Chor arrangieren. Amy Beach war eine ausgezeichnete Pianistin. Ist deshalb der Klavierpart besonders virtuos? «Absolut!» meint Abbassi dazu. «Diese Kunstlied-Gattung trägt als wesentlichen Charakterzug in sich, dass das Klavier nicht nur begleitet, sondern ebenbürtige Partnerin der Solostimme ist. Pianistisch absolut anspruchsvoll, vif, voller Energie und Leichtigkeit!» Bei der berühmten Pianistin Clara Schu-

mann war das ähnlich, die Klavierbegleitung ist in ihrem Lied «O Lust» genauso lebhaft wie bei Beach. Obwohl Clara Schumann selber meinte, als «Frauenzimmer» nicht komponieren zu können, pflegte sie es ein Leben lang. Von ihrem Gatten Robert Schumann wurde sie darin bekräftigt. Ihm widmete sie denn auch ihre drei Lieder für Gemischten Chor zu seinem 38. Geburtstag. Simon Hehlen, der den Kammerchor am Flügel begleitet, schätzt die pianistische Herausforderung der beiden Komponistinnen. Für ihn ist das Begleiten von Chören eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit dem Dirigenten nach der richtigen Interpretation zu suchen, gefällt ihm sehr. Dass er auch ein versierter Improvisator ist, sei nur nebenbei bemerkt. Seinen subtilen Klangsinn kann Hehlen in diesem Programm in Claude Debussys «Suite Bergamasque» entfalten.

Herbstkonzert

Kammerchor Aarau
Aarau, Stadtkirche; Samstag, 9. Sept., 19.30 Uhr/Sonntag, 10. Sept., 17 Uhr; Vorverkauf www.kammerchor-aarau.ch; aarau info, Metzgergasse 2, Aarau

Giebelgezwitscher

Gewettet Es laufen bereits Wetten: Wird die neue Argoviarena im Schachen oder doch das Stadion im Torfeld Süd zuerst eröffnet? Überfällig sei seit Jahren beides, schrieb der ehemalige FCA-Präsi Philipp Bonorand auf Facebook, und es könne sein, dass beide Sportstätten fast gleichzeitig eröffnet werden. «Der kommunizierte Zeitplan im Schachen stimmt jedenfalls recht gut mit dem in meinen Augen realistischen Zeitplan im Torfeld überein.» Die Argoviarena soll 2030 eröffnet werden.

Gefragt Die Argoviarena würde von der Halter AG gebaut. Sie gestaltet auch das Henz-Areal in Suhr neu. Und diesbezüglich verriet Halter-Geschäftsführer Andreas Campi zweierlei: Das Areal wird wohl schon vollvermietet bezogen werden können (per Oktober), derart gefragt sind die Wohnungen. Und: Ins Hochhaus ziehen fast ausschliesslich Erwachsene. Der jüngste Bewohner ist ein Jugendlicher.

Getanz Am 22. September findet der Bachfischet statt. Dieses Mal erneut mit dem «Discotanze» in der Markthalle. Getanz wird schon ab 15 Uhr, der Eintritt ist frei.

Getestet Am Bahnhof, beim Eingang zum «Aarauerhof», steht neu ein Pizzautomat. Dort soll man rund um die Uhr eine Pizza aus frischen Zutaten beziehen können. Die Zubereitung dauert dank 380 Grad heissem Ofen nur 3 Minuten, man kann aus vier verschiedenen Sorten wählen. «Argovia Today» hat das gschpässige Gerät getestet und findet: «Im Geschmackstest kann die maschinell hergestellte Pizza überzeugen. Das Aroma der Tomatensauce und des Schinkens harmonisieren passabel mit dem Käse. Was am meisten zu wünschen übrig lässt, ist der Teig. Obschon der Rand schön knusprig ist, ist der Boden der Pizza eher zu fest. Das Niveau einer Holzofenpizza erreicht jene aus dem Automaten nicht. Zwölf Franken für eine geniessbare Pizza, auf die man bloss drei Minuten warten muss, sind angemessen.»

Aufgehübscht Schönheitschirurg Sascha Dunst ist unter anderem aus TV-Formaten wie SRF DOK («Das optimierte Gesicht») oder Auftritten bei «Puls» und in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften bekannt. Nach langjähriger Tätigkeit in den Pallas Kliniken und bei Skinmed macht er sich nun gemäss einer Medienmitteilung selbstständig und kooperiert mit «DERMA-Aarau» an der Bahnhofstrasse.

Geehrt Hoher Besuch am Donnerstagabend: Im Rahmen des Städtetages des Schweizerischen Städteverbands, den Aarau dieses Jahr als Gastgeberstadt ausrichten durfte, kam unter anderen Bundesrat Albert Rösti in die Alte Reithalle.